

Geistliche Lebensordnung nach der Ordnung der Foccolare

Eine Gruppe trifft sich regelmäßig (vierwöchentlich oder zweiwöchentlich) für eine begrenzte Zeit.

1. Sie verpflichten sich zur Verbindlichkeit:

- 1.1. in der Anwesenheit (wer nicht kommt, meldet sich ab)
- 1.2. in der Einhaltung der gemeinsam abgeprochenen Regel
- 1.3. in der Fürbitte füreinander und die einzelnen Anliegen

2. Sie lesen gemeinsam, evtl. fortlaufend, einen Abschnitt aus der Bibel und jemand leitet ein Gespräch darüber ein.

Alle suchen einen Satz heraus als „Lebenswort“ mit dem die Gruppenmitglieder „medativ“ im Alltag umgehen, das heißt den Satz in der Wohnung, in der Tasche usw. sichtbar bei sich haben und im Alltag diesen Satz „kauen“ oder auch „im Herzen bewegen“.

Eine einfache Alltagsordnung hilft dabei:

1. morgens (bis 9:00 Uhr):

- 3 mal das Wort halblaut lesen (lectio)
- das Wort auf die eigenen Tagesplanungen und Situationen meditierend anwenden (meditatio)
- ein Gebet zu sprechen (oratio)

2. mittags:

- das Wort halblaut sprechen

3. abends:

- das Wort meditieren und den Tag im Gebet abschließen
Was läßt mich danken?
Was belastet mich?

Beim Gruppentreffen können alle berichten, was sie konkret in ihrer Lebenssituation mit dem Wort erlebt haben.

Auch „Niederlagen“, „Vergeßlichkeit“ usw. haben Platz im Gespräch.

Es wird nicht kontrolliert, sondern geübt. Das, was an der Ordnung als „scheitern“ erlebt wird, nennt Luther „Gott die Ehre geben“.

Die Ordnung ist ein Raum, in den wir eintreten und ihn gestalten können.